



Gesellschaft für Informatik e.V.  
Ahrstrasse 45  
53175 Bonn  
Telefon +49 (0) 228 / 302 145  
Telefax +49 (0) 228 / 302 167  
[www.gi-ev.de](http://www.gi-ev.de)

Fraunhofer IuK-Gruppe  
Friedrichstrasse 60  
10117 Berlin  
Telefon +49 (0) 30 / 7261 566 0  
Telefax +49 (0) 30 / 7261 566 19  
[www.iuk.fraunhofer.de](http://www.iuk.fraunhofer.de)

28. Januar 2007

## „Zukunft entwickeln“

Eine Bundesweite Veranstaltungsreihe  
im  
Wissenschaftsjahr 2006 – Informatikjahr

Peter Federer, Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)  
Alexander Gerber-Crawford, FhG IuK-Gruppe

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Informatikjahr musste dort sein, wo die Menschen sich informieren möchten. Gemeinsam veranstalteten deshalb die Gesellschaft für Informatik sowie die Fraunhofer IuK-Gruppe eine bundesweite Reihe mit 21 regionalen Präsenzen vor Ort. 26.000 Besucherinnen und Besucher, unzählige ehrenamtliche Veranstalter vor Ort, viele Ideen, Begeisterung und damit auch Erfolg.

Dies ist ein Rückblick auf eine Reihe von spannenden und erfolgreichen Veranstaltungen im Wissenschaftsjahr 2006. Jeweils erstellt zusammen mit den VeranstalterInnen vor Ort.

## Erfolg dank Informatik - Braunschweig, 20. Januar 2006

Informativ, spannend, unterhaltend - der Wissenschaftstag „Erfolg dank Informatik“ hat gezeigt, wo Informatik überall drinsteckt, wo sie niemand vermuten würde und was sie alles leistet.



Anja Schaar-Goldapp als Sprecherin der GI-Regionalgruppe Braunschweig und Professor Lars Wolf, Dekan der Informatik an der TU, sind zufrieden: "Wir haben unser Ziel erreicht", denn "wir wollten insbesondere jungen Menschen zeigen, wie attraktiv die Informatik ist und welche Zukunftschancen sie ihnen bietet".

So war der Auftakt der Veranstaltungsreihe „Zukunft entwickeln“ innerhalb des BMBF Wissenschaftsjahres 2006 - dem Informatikjahr - eine gelungene Veranschaulichung, wie sehr Informatik fast alle Bereiche des Lebens prägt. Und eine Quelle von Erkenntnissen, Studienempfehlungen und ganz neuen

Einsichten, wo überall Informatik drin sein kann.

Wie zum Beispiel der, dass bei einer Nasen-Operation durchaus irgendwann künftig ein Roboter dem Arzt die Sonde mit Lampe halten kann, sodass dieser sich auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren kann.

## Datensicherheit - Risiken und Chancen - Hof, 21-22. März 2006

Auf den Hofer Informatiktagen stand Sicherheit hoch im Kurs und im Zentrum aller Aktivitäten: von einer originalen ENIGMA Ver-/Entschlüsselungsmaschine aus dem 2. Weltkrieg über Rechtsfragen rund um Freeware, Kopierschutz & Co, der Ausstellung "Faszination Kryptologie" bis zu aktuellen IT-Sicherheitsstrategien in Deutschland reichte das Spektrum der Themen dieser Veranstaltung.

Und es wurde gerne aufgegriffen. Schülerinnen und Schüler aus allen Hofer weiterführenden Schulen besuchten während der Lern-Welten die etwa 30 Exponate und nahmen an Führungen teil. Gut gefüllt war auch das Auditorium bei den praxisnahen Vorträgen und Diskussionen zu Würmern, Viren, Trojanern, Biometrie und IT-Sicherheit am Arbeitsplatz. Ein ganz besonderes und beliebtes Angebot waren hier auch Workshops, in denen mitgebrachte PC oder Heimnetzwerkgeräte auf Sicherheit und Viren-Befall untersucht, optimal eingestellt und gegebenenfalls auch gereinigt wurden. Sogar seinem früheren Mathematik-Lehrer konnte einer der Experten so helfen.



70 Firmenteilnehmer orwiegend aus dem KMU-Segment zählte der Unternehmertag am 22. März, auch wieder fokussiert auf Sicherheit, deren Trends, Herausforderungen und Notwendigkeiten. Hier allerdings bezogen auf die Anforderungen an Wirtschaft und deren Verantwortliche. Ein gelungener Austausch von Erfahrungen und Wissen zwischen Wissenschaft, Forschung und betrieblicher Praxis. Mit einem abschließenden Höhepunkt durch den Vortrag von Dr. Udo Helmbrecht, dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der IT.

## MarITim - Rostock, 23. März 2006

Das 80 Meter lange Kulturschiff "MS Stubnitz" war mehr als nur eine einzigartige Location für die Auftaktveranstaltung zum Informatikjahr in Mecklenburg-Vorpommern, denn im maritimen Ambiente zeigten die Rostocker auch etliche Informatik-Lösungen für die maritime Wirtschaft.

So konnten die Besucher in einem Simulator der Universität Rostock ihre Navigationskünste unter Beweis stellen. Neuartige Wege in der sicheren Wartung der Bordsysteme demonstrierte das Fraunhofer IGD mit interaktiven Handbüchern.



Neben einer Vielzahl weiterer Beispiele für "Informatik zum Anfassen" konnten sich die Besucherinnen und Besucher sogar sportlich betätigen, eine Runde auf dem virtuellen Golfplatz spielen oder im richtigen Takt der Musik übers Laufband joggen. Wo heute überall Informatik drin steckt, wurde außerdem in einem guten Dutzend Vorträgen deutlich. Ein Kabarett-Duo sorgte sogar für eine selten komische satirische Auseinandersetzung mit der vermeintlich humorlosen Informatik.

Viele begeisterte Besucherinnen und Besucher - Schülerinnen und Schüler, Studierende ebenso wie lokale Unternehmer und Politiker, bis hin zum Ministerpräsidenten zählte die 'MarITim'. Letzterer unterstrich in einem Grußwort zudem die regionale Bedeutung der Informatik.

## Informatik zum Anfassen - Würzburg, 25. März 2006

Mit Teilnehmern aus ganz Franken fand die Regionalveranstaltung mehr Zuspruch, als selbst die Organisatoren erwartet hatten.

Nicht nur die Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler („Schüler-Uni“) waren überbucht, vereinzelt mussten sich Teilnehmer ihre Stühle für die Nachmittagsvorträge selbst besorgen, und auch am Abend im Kulturspeicher bei „Informatik & Kultur“ war kein Platz mehr frei.

Das vielfältige Programm bot darüber hinaus in parallel laufenden Vortragsreihen „für alle“, für Kinder und Jugendliche und „für Informatik-Experten“ insgesamt 18 Vorträge und Workshops, es wurde viel diskutiert und nachgefragt.

Und überprüft: schon kurz nach 10 Uhr brachten zwei Männer den ersten PC zur 'Werkstatt' auf Viren und Trojaner, auch wenn diese erst um 13 Uhr öffnete.



Weil sehr viele Jugendliche den Workshop „Crazy Robots“ wegen Überbuchung nicht besuchen konnten, wurde er am 13. Mai, wieder mit großem Erfolg, wiederholt.

## Weichenstellungen, Herkunft und Zukunft der Informatik - Bonn, 4. Mai 2006

'Zukunft entwickeln' zeigt mit vielen Beispielen vorrangig die Praxis der Informatik.

Grund genug für eine Veranstaltung der math.naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn und des Deutschlandfunks innezuhalten und in einem gut besuchten Symposium die Weichenstellungen einst, die zum Jetzt führten. Und die Weichenstellungen heute, die unsere Zukunft morgen entwickeln, zu beleuchten.

Von den Anfängen und Entwicklung des Faches Informatik über die Geschichte der Gesellschaft für Informatik, vorgetragen von Frau Ute Brauer, bis zu einem hochwertig besetzten Podium (von links Manfred Kloiber (DLF), Max P. Baur (Uni Bonn), Matthias Jarke (GI), Wilfried Brauer (TU München) - nicht im Bild: Bernard Korte (Uni Bonn), Thomas Lengauer (MPI Saarbrücken), Jörg

Haas (GWI GmbH Bonn)) zu *Informationstechnologie vor der Weichenstellung - Chancen und Risiken in einer globalisierten Welt* reichte das Spektrum.

"Frau Brauer und Herr Prof. Korte haben uns hier wichtige Weichenstellungen aus der Gründungszeit der Informatik vor Augen geführt. Wie das Podium aufzeigte, ist die Informatik heute mehr denn je Triebfeder für die entscheidenden Durchbrüche in vielen Wissenschaften und Wirtschaftszweigen. Angesichts überragend positiver Trends bei den anspruchsvollen Informatikjobs müssen die Weichen für das Studium vielerorts neu gestellt werden." sagte dazu abschliessend der Bonner Math.-Nat. Dekan Armin Cremers, Initiator und Moderator der Veranstaltung. Und die TeilnehmerInnen im beeindruckenden Arithmeum diskutierten danach noch lange weiter.



## Das digitale Schloss - Institutszentrum Schloss Birlinghoven, 4. Mai 2006

Am 4. Mai öffnete der Fraunhofer-Forschungscampus in Sankt Augustin bei Bonn im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Zukunft entwickeln" seine Pforten. Die vier ansässigen Fraunhofer-Institute für Intelligente Autonome Systeme AIS, Angewandte Informationstechnik FIT, Medienkommunikation IMK, Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI sowie ein Institutsteil des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie SIT boten den Besuchern eine große Ausstellung aktueller Projekte aus der Forschung. Dabei ging es zum Beispiel um die Sicherheit im World Wide Web, Roboter-Fußballer, um Computerspiele der Zukunft oder Computer, die chemische Formeln lesen können. Die Besucher erlebten an vielen Exponaten hautnah, wie sehr die Informatik unser Alltagsleben durchdringt und konnten spannende Blicke in unsere "informatische" Zukunft werfen.



Auch die begleitende Vortrags- und Workshopreihe war mit rund 200 Anmeldungen aus dem regionalen Wirtschafts- und Forschungsumfeld gut frequentiert. Den Abschluss des Informatik-Tags bildete eine Gala am Abend. Professor Matthias Jarke, Präsident der Gesellschaft für Informatik, und Professor Ulrich Trottenberg, stellvertretender Vorsitzender der Fraunhofer-Gruppe Informations- und Kommunikationstechnik (IuK), begrüßten die Gäste und nahmen die Auszeichnung des Campus als "Ausgewählter Ort 2006" im Rahmen der bundesweiten Initiative "Deutschland – Land der Ideen" vom Vertreter des Sponsors Deutsche Bank, Herrn

Markus Jaschewski, Leiter Investment & FinanzCenter Deutsche Bank Siegburg, entgegen.

## IT = Informatik für neue Technik - Aachen, 5. Mai 2006

Von äußerst kompliziert aber nützlich, über Internet und Demokratie bis zu Internet und Arbeitswelt wurde Informatik für Heranwachende, für Interessierte jeden Alters sowie für Nachwuchsforschende präsentiert und diskutiert. Am Aachener Elisenbrunnen, einem zentralen Platz in der Innenstadt, konnten sich zahlreiche Besucher über den Leistungsstand der Informatik informieren. Dies nicht etwa in nüchternen Vorträgen, sondern mit Hilfe anschaulicher Präsentationen von innovativen Informatik-Produkten, darunter Fahrzeugsoftware und "intelligente" Kleidung. Zuvor hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an einer Unterrichtsstunde im Fach Informatik teilzunehmen. Viele Schülerinnen konnten ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten am Nachmittag in "Mach - Mit" Workshops vertiefen.

Für IT-Professionals gab es ein Vortragsangebot in den "Innovationswelten" und eine spannende Podiumsdiskussion über "Internet und Demokratie". Beim abschließenden Kaminabend kamen Vertreterinnen und Vertreter Aachener Informatikunternehmen mit der Hochschule zusammen, um aktuelle Probleme im Wissenstransfer zu diskutieren. Und für alle Teilnehmende galt: Gemeinsam lösen wir komplizierte Probleme.



## Informatik ist überall - Münster, 13. Mai 2006



Informatik ist überall - im Computer auf dem Schreibtisch, im Handy, im biometrischen Pass und im Motor Ihres Autos.

In Münster wurde deshalb die Informatik mit vielen ihrer Facetten praxisnah dargestellt und ihre Rolle in der modernen Gesellschaft diskutiert.

Ein Konzept, das sehr gut akzeptiert wurde, denn sehr viele junge und ältere Bürgerinnen und Bürger aus Münster und Umgebung nutzten die Gelegenheit, dies im Schloss und in den Zelten auf dem Vorplatz zu erfahren.

Wussten Sie schon, wie man RFID-Technologie, Informaik und Mäuse bei der Erforschung und Bekämpfung der Alzheimer-Krankheit einsetzt? Oder wie Informatik Restauratoren bei der Arbeit unterstützt? Aus Einzelbildern 3D-Darstellungen werden? Am Geldautomaten Veranstaltungstickets erworben werden können? Vom Innern eines Mobiltelefons über den „verlängerten Arm des Restaurators“, dem „Personal Orchestra“ bis zu Fragen des Datenschutzes reichte daher das Portfolio an begeisternden Exponaten, Demonstrationen und Diskussionen.

Den gesamten Samstag hinweg war so Informatik nicht nur überall, sondern vor allem rund ums und im Münsteraner Schloss sehr präsent und machte Lust auf Mehr.



## Informatik begeistert - Heidelberg 19. Mai 2006

Informatik hat begeistert. Zum Beispiel beim Geländewagen mit Fernsteuerung. Oder bei den Robotern, oder beim Zusammenbauen von Computern, oder...

Denn im *Science Tower* der Fachhochschule Heidelberg hatten die Besucher ausgiebig Gelegenheit, sich informieren zu lassen und begeistern zu können. Von hoher Akzeptanz war vor allem, was sich so alles in den Computerräumen der Gymnasien und Hochschulen in der Metropolregion Rhein/Neckar tut. So stellten sich im Foyer der Hochschule zahlreiche Projekte vor, die ein Bild von der Vielfalt der Informatik vermittelten.



Darüber hinaus wurde ein popularwissenschaftliches Vortragsprogramm geboten, welches schwerpunktmäßig die Chancen und Risiken der Informationsgesellschaft beleuchtete und aktuelle Forschung darstellte. Ein Highlight dabei war sicher der Vortrag zu *Virtuelle Realität*.

## Spielerisch Lernen dank Informatik - Darmstadt 1.-3. Juni 2006

Wie faszinierend Computerspiele sind, welche positiven und negativen Auswirkungen sie haben und wie Interessierte einen Einstieg in diese innovative Branche finden können – dies zeigten die GameDays vom 1. bis 3. Juni 2006.

Wie spannend das Thema nicht nur für Kinder und Jugendliche ist, bewies der immense Besucherstrom bei dieser vom Zentrum für Graphische Datenverarbeitung und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung durchgeführten Veranstaltung.



Die Vorträge am ersten Tag der GameDays wurden in erster Linie von Fachpublikum besucht. Über 200 Fachleute informierten sich in zahlreichen Fachvorträgen über neueste Technologien, die Marktentwicklung und die wirtschaftliche Bedeutung der Computerspiele-Industrie.

Welche Einstiegsmöglichkeiten, Ausbildungswege und Studiengänge gibt es in dieser spannenden Branche? Diese Frage beantwortete der zweite Tag der GameDays, zu dem zahlreiche Schulklassen ins Zentrum für Graphische Datenverarbeitung kamen. Neben den Vorträgen stand für die Kinder und Jugendlichen, die an diesem Tag die GameDays besuchten, natürlich die Ausstellung mit insgesamt 40 Exponaten – brandaktuelle Spiele, Lernsoftware und Graphikanwendungen – im Vordergrund.



Besonderen Anklang unter Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen fanden die Workshops zu Auswirkungen von Computerspielen. SchülerInnen und Lehrer lieferten sich hitzige Diskussionen und einmal mehr zeigte sich wie wichtig es – auch aus Sicht der Jugendlichen – ist, dass Erwachsene sich mit der Welt der Computerspiele vertraut machen.

Die meisten Besucher zählte der dritte Tag der GameDays, der Familientag. Familien, Jugendliche und Kinder nutzten die Gelegenheit, sich in den Spielhöhlen auszutoben, in virtuelle Welten einzutauchen und die neuesten Computerspiele kennenzulernen. Unumstrittenes Highlight des Tages waren die Workshops, in denen Kinder und Jugendliche ihre eigenen Computerspiele entwerfen und programmieren konnten. Das beste Spiel wurde dann bei der Abschlussveranstaltung in Leo's Spielpark ausgezeichnet.

## Sicherheit in einer vernetzten Welt - Freiburg 8. Juni 2006

"Jetzt geht's los.." - das öffentliche Training der holländischen Fußballnationalmannschaft war natürlich ein starker Gegner.

Aber dennoch trafen sich Menschen jeden Alters und jeglicher Profession im altherwürdigen Kollegengebäude 1 der Universität Freiburg. Die Themen waren „Ergebnisse der Informatik“ und „Sicherheit in einer vernetzten Welt“.



Diskutiert von namhaften Wissenschaftlern, demonstriert zum Beispiel von T-Labs (Dt. Telekom), KPMG, SAP AG und Universitäten wie Saarbrücken, Cottbus, Helsinki oder Dresden. Und begleitet von anschaulichen Exponaten wie Brillen für Blinde, dem Robokicker KIRO und ALBERT, dem unermüdlichen Museumsführer.

Nicht zuletzt abgerundet durch Einführungen in das Studium der Informatik durch Studierende - angenehm persönlich, offen und mit der üblichen Frage endend: "Warum nicht da studieren, wo andere Urlaub machen?".

## Informatik überzeugt - Paderborn, 1.-2. September 2006

Neue Chancen dank Informatik: Informatik überzeugte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Laien und Experten. Die Besucher ließen sich im Heinz-Nixdorf-Museumsforum durch Ausstellungen, Mitmachaktionen, Vorträge und Diskussionen zu Themen wie Virtual und Augmented Reality, „Wieviel IT braucht der Mensch“, "Innovationen der Informatik für die Zukunft" oder Informatik in Schule und Beruf ansprechen. „Informatik überzeugt“ war die Hauptveranstaltung eines vielfältigen Programms der Paderborner Informatik im Wissenschaftsjahr 2006.

Nicht nur die Universität hatte die Möglichkeit, ihre Projekte einer größeren Öffentlichkeit zu demonstrieren, auch die lebendige Paderborner IT-Wirtschaft konnte ihre Leistungsfähigkeit in der Ausstellung unter Beweis stellen. Besonders beeindruckend auch die Präsentationen von insgesamt 16 Schulprojekten aus dem IT-Bereich.



## Informatik-Jahr-Markt - Hansestadt Lübeck, 2. September 2006

Unter dem Motto „Informatik zum Anfassen“ luden die Informatik-Institute der Universität zu Lübeck die Bevölkerung ein. Auf dem Rathausplatz der Hansestadt mitten im Zentrum der historischen Altstadt wurden den Besuchern und Besucherinnen einen ganzen Samstag über an mehr als 20 verschiedenen Exponaten auf spielerische Weise Neues und Interessantes über Informatik präsentiert. Es wurden Vorführungen auf einer Bühne und in Pavillions angeboten, Gelegenheit gegeben, Aufgaben selber zu lösen, sowie Workshops speziell für Jugendliche durchgeführt.



Der Informatik-Jahr-Markt hatte sich zum Ziel gesetzt, Konzepte, Methoden, Realisierungen und Bedeutung der Informatik auf leicht verständliche Weise zu vermitteln.

BesucherInnen konnten mitwirken, um die Funktionsweise digitaler Rechner, die Entwicklung von Programmen, die

Komponenten eines Kommunikationsnetzes wie das Internet oder den Entwurf effizienter Algorithmen zu erfahren und zu verstehen. Auch wurden neuartige organische Roboter, neue Konzepte für Computerspiele sowie Informatik-Anwendungen in der Medizin vorgestellt. Abgerundet wurde das Programm durch eine elektronische Schnitzeljagd sowie einen Wettbewerb Stadtführer der kurzen Wege, bei dem in einer Nachbildung der Lübecker Altstadt auf einem Parcours von 15x20m eine Instanz des Traveling-Salesman-Problems real gelöst werden mußte. Die besten Stadtführer wurden mit Preisen ausgezeichnet.



Die Resonanz bei herrlichem Spätsommerwetter war für alle Beteiligten sehr erfreulich. Lübecker sowie zahlreiche Besucher der Stadt aus dem In- und Ausland - Jung und Alt - bevölkerten den Marktplatz während der achtstündigen Veranstaltung. Viele kamen zielgerichtet, um sich zu informieren, andere unterbrachen spontan ihre Besichtigung der Altstadt oder ihren Wochenendeinkauf, um die Informatik-Exponate kennenzulernen.

## jen@informatik - Jena, 7. Oktober 2006

Die Vielfalt der Informatik präsentierte der Jenaer „Tag der Informatik“: Von Bioinformatik über Künstliche Intelligenz bis zur Mustererkennung und Robotik umfasste das breite Angebot an Demonstrationen, das von über den JenaerInnen sehr gerne angenommen wurde.



Organisiert vom Institut für Informatik der Friedrich-Schiller-Universität Jena präsentierten zahlreiche Institute der Universität Jena, der Fachhochschule Jena und außeruniversitärer Jenaer Institute sowie der regionalen IT-Industrie ihre Arbeiten rund um die Informatik.



Aber nicht nur Demonstrationen von aktueller Forschung machte diesen Tag sehr interessant. Diskussionen im Anschluss von Vorträgen von renommierten Referenten, wie Prof. Brunnstein, derzeitiger IFIP-Präsident und Alfons Rissberger, Gründer der Initiative D21, wurden u.a. zu folgenden Themen geführt:

- Sicherheit bei digitalen Informations- und Kommunikationstechniken
- Biometrie und maschinelles Sehen oder der
- Patentierbarkeit von IT-Innovationen zeigten, wie vielfältig Informatik in unserem Alltagsleben schon verankert ist.

Mit der klaren Ansage: „Heute gibt es keine Formeln“ konnten Kinder und Jugendliche Informatik-

Phänomene mit und ohne Rechner erleben, die "lebende" Rechenmaschine - Wie rechnet der Computer? Erfahren und zudem in einer ‚Rallye‘ Aufgaben lösen bzw. ihre eigene Rechenmaschine bauen, bei denen es interessante Sachpreise zu gewinnen gab.

Die perfekte Harmonie zwischen Informatik und Kunst wurde Musik-Interessierten vorgeführt. So gab es elektroakustische Musik von der Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar und Klangmalereien erzeugt mit selbstgebauten elektromechanischen Instrumenten des Berliner Künstlers Christian Günther zu hören.

Am frühen Abend diskutierten schließlich im Bereich Streitwelten renommierte Referenten und Referentinnen, wie der Psychologe Florian Rehbein vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, Martin Lorber, Pressesprecher von ElectronicArts, Ricarda Fuchs, Leiterin der Onlineredaktion des KI.KA, Jürgen Hilse, oberster Vertreter der Landesjugendschutzbehörden sowie der Jenaer Medienökonom Dr. Jörg Müller-Lietzkow unter der Leitung von des Jenaer Psychologen Prof. Wolfgang Miltner über Schaden oder Nutzen von Computer- und Videospiele – eine ebenso aktuelle wie



höchst brisante Thematik.

## Informatik im Bürgeramt - Dortmund, 9.-13. Oktober 2006

Mehr noch als in den meisten anderen Städten hat sich die Informatik in Dortmund zu einer entscheidenden Schlüsseltechnologie für den grundlegenden Strukturwandel in der Region entwickelt. Die zum Teil durchaus komplexen Themen anschaulich zu den Menschen zu bringen und nicht umgekehrt, war Ziel einer Ausstellung in der Dortmunder Berswordt-Halle, dem zentralen Zugang zum Stadthaus am bekannten Friedensplatz.



Viele hundert Bürger kamen somit im Zuge ihrer „Behördengänge“ unvermittelt mit Informatik in Berührung; viele Besucher und Besucherinnen nahmen sich Zeit für einen detaillierten Rundgang durch die Ausstellung, in der die örtlichen Fraunhofer-Institute ISST und IML, die GI-Regionalgruppe

Dortmund sowie Universität und Fachhochschule, Technologiezentrum, die Networker NRW, das dortmund-project und einige Unternehmen ihre neue Entwicklungen präsentierten.



Außerdem gab es am 13. Oktober – pünktlich zur Begrüßung der neuen Erstsemester – mit der Veranstaltung „Get in Touch“ die Möglichkeit, Dortmunder Informatik hautnah zu erleben. Im Audimax-Bereich der Universität luden Vorträge sowie ein Mitmach-Programm für Kinder und ein Ausstellungsbereich zur Entdeckungstour ein, wobei auch hier die regionalen Akteure im Mittelpunkt standen – beispielsweise mit Roboterfußball, Smarter Wohnen oder Verkehrslogistik. Auch eine lebendige

Rechenmaschine wurde aufgebaut, und die Frage Bachelor / Master im Vergleich zum Diplomabschluss führte zu kontroversen Debatten.

## Informatik zum Sehen, Hören und Anfassen - Ilmenau, 10. Oktober 2006

TU und Fraunhofer IDMT im thüringischen Ilmenau erlaubten am 10. Oktober einen Blick hinter die normalerweise nur im Verborgenen arbeitenden alltäglichen Routinearbeiten von Software und Mikrorechnern. Denn Informatik hat längst Einzug in nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens gehalten. Unauffällig steckt sie hinter vielen Anwendungen, die unser Leben bereichern. Ob beim Entspannen mit Film und Musik, beim Autofahren. Die gemeinsame Veranstaltung stellte einige dieser Helfer vor - anschaulich, greifbar und für jeden verständlich. Außerdem zeigte ein Blick in

die Zukunft der Informatik-Welten, welche viel versprechenden Konzepte uns bald schon helfen werden, gegenwärtige Hürden zu überwinden.

Neben den bereits von allen anderen Veranstaltungen der Reihe bekannten „Lernwelten“ und „Innovationswelten“ konnten die Besucher in Ilmenau zudem Informatik-Forschung im Kino erleben: Die »Linden Lichtspiele« präsentierten den Kinosound der Zukunft. Spannend wurde es außerdem in den „Streitwelten“ zum Thema „Geborgenheit durch Transparenz – Digitales Zeitalter: Fluch oder Segen?“. Anschließend luden die beiden Veranstalter noch geladene Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Forschung zu einem »Get Together« regionaler Informatik und IT.

## Den Trends der eCulture auf der Spur - Bremen, 20. Oktober 2006

Was elektronische Kultur ist und was sie morgen sein wird, erlebten im Oktober viele BesucherInnen in der Bremischen Bürgerschaft. Höhepunkt war die Veranstaltung „eCulture Trends“ am 20. Oktober: Symposium, Präsentationen und Ausstellungen wurden ausgerichtet von der „eCulture Factory“, einem Bremischen Projekt des Fraunhofer IAIS. Das Neue Museum Weserburg begleitete dies vom 5. Oktober bis 2. November mit einer Ausstellung („Wissenskünste aus der eCulture Factory“) zu interaktiven Installationen und medialen Inszenierungen, die digitale Informationen auf neue Weise strukturieren, visualisieren und sinnlich zugänglich machen. Weitere ca. 80.000 Besucher zählte die „virtuelle Ausstellung“ unter [www.netzspannung.org](http://www.netzspannung.org).

Mit etlichen internationalen Medienexperten, dem Forschungsvorstand der Fraunhofer-Gesellschaft, dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft und nicht zuletzt der Wirtschaftsförderung Bremen waren die „Lern- und Spielwelten“, „Innovationswelten“ sowie der Bereich „Zukunft gestalten“ und die „Innovationszone“ mit Präsentationen von zehn Bremer Unternehmen eine prominente, gemeinsame Plattform.

## Informatik - Mitten im Leben - Cottbus, 25. Oktober 2006

Sehr viele Gäste nutzten die Angebote der Regionalgruppe der Gesellschaft für Informatik e.V. Cottbus und des Fraunhofer-Anwendungszentrums für Logistiksystemplanung und Informationssysteme (ALI), am 25. Oktober im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum der BTU. Unter dem Motto „Informatik mitten im Leben“ richteten sich vormittags Beiträge an Schülerinnen und Schüler der 10. bis 13. Klasse, die u.a. aus Herzberg, Spremberg und Cottbus an die Uni gekommen waren. Tipps für den sicheren Onlinehandel, Neuigkeiten am Markt der Computerspiele und Hackern über die Schulter geschaut waren Themen, die sowohl die Schüler als auch ihre LehrerInnen begeisterten. Teilnehmer der Seniorenakademien der Fachhochschule Lausitz und der BTU erlebten am Nachmittag anschauliche Vorträge zum Einsatz der Informatik in der Medizintechnik, im Supermarkt, als elektronischer Reisepass und als „intelligente Faser“ in der Kleidung.



Die Aktion „Knack den Ei-Code“ vom Projekt „Einstieg Informatik“ war Besuchermagnet am 27. Oktober auf dem Uni-Campus. Hier ging es um das Thema Kryptographie am Beispiel der Caesar-Verschlüsselung. Die Besucher konnten den Ei-Code selbst zusammenbauen und damit vorgegebene verschlüsselte Texte entschlüsseln. Im Anschluss ermittelte die Glücksfee aus allen richtigen Lösungen Gewinner von Informatikbüchern. Nicht weniger interessant war die Lehr- und Experimentalplattform, welche das Team vom Fraunhofer-ALI präsentierte. Mittels Modellbautechnik erlangten die Besucher und Besucherinnen Verständnis für Produktion und Logistik im Zusammenspiel mit Informatik.



## Informatik spielen(d) - Chemnitz, 27-29. Oktober 2006

Diese Veranstaltung umfasste bewusst zwei scheinbar gegensätzliche Betrachtungsweisen zu „Spiel“, kombiniert mit „Informatik“.

Zum einen durchdringen Computerspiele zu einem immer größeren Anteil unser Leben. Sie gehören mit zu den erfolgreichsten Produkten der angewandten Informatik, sind aber auch Gegenstand kontroverser Diskussionen.



Aus Sicht der Informatik sind Spiele aber auch äußerst anspruchsvoll in Ihrer Entwicklung und Wegbereiter neuester Technik. Daher war der erste Tag dieser drei Tage zunächst der inhaltlichen Diskussion gewidmet:

Arne Trageton aus Norwegen beschrieb, wie in nordischen Ländern zunächst am Computer anstatt per Hand das Scheibenspielen gelernt wird und wie sich durch diese Initiative zur schriftlichen Äusserung die Lese- und Schreibkompetenz von Grund- und Vorschulkindern im Allgemeinen verbessern.



Peter Ohler von der TU Chemnitz beschrieb Computerspiele als unterhaltende Komponente im Unterricht aus psychologischer und evolutionstheoretischer Sicht und Maic Masuch von der Uni Magdeburg, der erste und immer noch einzige Professor für Computerspiele in Deutschland, gab einen Überblick zum aktuellen sowie künftigen Technologiestand und diskutierte mit den Teilnehmern über Vorurteile gegenüber Computerspielen.

Gerade für LehrerInnen, aber auch für Eltern am Computer spielender Kinder ergab sich aus diesem Symposium eine wichtige und gut nachgefragte Diskussion, an die sich während der



beiden folgenden Tage sehr gut besuchte Demonstrationen, LAN-Parties, Wettbewerbe und Spielecken anschlossen. Hier wurden Themen wie Ein Labyrinth mit Robotern, Sax 1 Brennstoffzellen-Fahrzeug, Simulation eines Transportunternehmens, Virtuelles Tischtennis und mehr demonstriert.

Weiterhin wurden zusammen mit dem deutschen Spielemuseum und unterstützt von der TU Chemnitz sowie vielen Chemnitzer Firmen und Medien, die ersten deutschen eSport-Schulmeisterschaften ausgetragen.

In den zwei Tagen der Ausstellung konnten somit viele Besucher in der *Galerie Roter Turm*, einem Einkaufszentrum im Chemnitzer Stadtzentrum, entdecken, erfahren und ausprobieren, wo überall Informatik drin steckt und was man damit machen kann - und warum es sehr viel Sinn macht, Informatik als Ausbildungs- oder Studiumsziel in Betracht zu ziehen.

## Motor der Zukunft - Kaiserslautern, 17. November 2006



Unter dem Titel "Informatik - Motor der Zukunft: IT-Welten zum Entdecken, Verweilen und Diskutieren" wurden am 17.11. 2006 in Kaiserslautern Workshops, Systemdemonstrationen und Vorträge angeboten, die spannende Einblicke in die Welt der Informationstechnologie eröffneten. Gemeinsam von den Fraunhofer-Instituten IESE und ITWM, dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), den Informatik-Fachbereichen der TU und der FH Kaiserslautern sowie der GI/ACM-Regionalgruppe Saar-Pfalz zeigte sich die Informatik in ihrer Vielfalt und in ihrer For-

schungskompetenz.

Ein Schwerpunkt lag auf der Demonstration von Anwendungen, um der Öffentlichkeit den Nutzen und den Mehrwert von IT und Informatik näher zu bringen. Insbesondere auch Schulen waren eingeladen, aktiv mitzumachen, z.B. beim Robotik-Wettbewerb. Für die 'Lauterer bot der Tag der offenen Tür auch eine gute Gelegenheit, die besondere Architektur des recht jungen IESE-Fraunhofer-Instituts einmal von Innen zu betrachten.



## Wenn Begeisterung zum Standortfaktor wird - Berlin, 5. Dezember 2006

„Informatik im Dialog“ lautete das Motto der Abschlussveranstaltung der bundesweiten Reihe „Zukunft entwickeln“. In den Räumen der Berliner Bundespressekonferenz verständigten sich Spitzenvertreter der fünf großen Informatik-Organisationen darauf, dem nun schon seit sechs Jahren ungebrochenen Abwärtstrend bei den Immatrikulationszahlen entgegensteuern.

Auch über das derzeitige „Informatikjahr“ hinaus soll nachhaltig Begeisterung geweckt werden für die noch junge Wissenschaft. Begeisterung für die Informatik mit all ihren industriellen Anwendungen, wissenschaftlichen Herausforderungen und beruflichen Chancen könne nur durch frühestmögliche, unmittelbare Erfahrungen junger Menschen geweckt werden.

„Entscheidend ist letzten Endes das Engagement junger Menschen, die den Weg in die deutsche Zukunft mit Informatik wirklich aktiv mitgestalten wollen“, so das Fazit von Dr. Albert Mas Y Parareda, Vizepräsident der GI und Manager bei BMW. Neben GI und Fraunhofer-IuK-Gruppe diskutierten auch Bitkom, Fachbereichstag und Fakultätentag mit den rund 200 SchülerInnen, Lehrern und Journalisten. Eine Fortführung dieses Dialogs in jährlichem Turnus wird erwogen, ist allerdings auch abhängig von einer öffentlichen Förderung.

